

## **Protokoll der 10 Hauptversammlung vom 15. April 2005**

Beginn: 17'00 Uhr

Ort: Zentrum für Glasmalerei in Romont

### **Teilnehmende:**

Boder Marc  
Delanoe Michel  
Knoblauch Ursula  
Moret Pascal  
Reich Heinz  
Rickenbach Urs  
Scherwey Philippe  
Stettler Daniel  
Stooss Christoph  
Trümpler Stefan  
Weyhe Werner

### **1. Begrüssung**

Christoph Stooss begrüsst die Teilnehmenden. Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.

### **2. Protokoll der letzten Hauptversammlung**

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wird ohne Änderungswünsche genehmigt.

### **3. Jahresbericht**

Christoph Stooss verliest den Jahresbericht (beiliegend).

### **4. Kasse**

Pascal Moret erklärt den Kassenbericht.

Ursula Knoblauch fragt, wie wir den erwirtschafteten Überschuss (ca. 30'000) abbauen werden. Pascal Moret weist darauf hin, dass der Vorstand erkannt hat, dass jetzt genug Reserven zurückgelegt sind um etwas damit zu unternehmen.

Der Revisorenbericht wird von Stefan Trümpler vorgetragen. Die Kasse ist in Ordnung und Pascal Moret wird verdankt.

Der Vorstand wird entlastet und die Jahresrechnung wird genehmigt.

Pascal Moret bemerkt, dass er jedes Jahr einige Mitglieder zum Bezahlen des Mitgliederbeitrages ermahnen muss.

Das vorgelegte Budget wird vorgestellt und genehmigt. Der Jahresbeitrag wird beibehalten.

## 5. Statutenänderung

Ziffer 3.4 **Neu**

### Mitglieder ad personam

*Mitglieder ad personam werden, mit Einverständnis des betreffenden, auf Antrag des Vorstandes durch die Generalversammlung ernannt.*

*Solche Mitglieder sind vom Stimmrecht gemäss Ziff. 4.2.4. ausgeschlossen. Sie können mit beratender Stimme an der Generalversammlung teilnehmen.*

Ziffer 4.2.4. **Aenderung**

*An der Generalversammlung sind die ordentlichen Mitglieder stimmberechtigt. Den Förderern, Ehrenmitgliedern und den Mitgliedern ad personam kommt beratende Stimme zu.*

Christoph Stooss erklärt die vorgeschlagene Statutenänderung anhand des Beispiels von Kurt Reich.

Der Grundsatz „eine Stimme pro Atelier“ bleibt. Mitglieder, die sich aber besonders Verdient gemacht haben können vom Vorstand der Generalversammlung als so genannte Mitglieder „ad personam“ vorgeschlagen werden.

Ursula Knoblauch fragt ob diese Mitglieder einen Mitgliederbeitrag bezahlen müssen.

Marc Boder beantragt auf einen Mitgliederbeitrag zu verzichten, da sich diese Mitglieder schon genug verdient gemacht haben.

Die Statutenänderung wird genehmigt und auf einen Mitgliederbeitrag wird verzichtet.

## 6. Termine für die Atelierbelegung in Romont

6. + 7. Mai 2006	Vitraux Pascal Moret, Cugy
3. + 4. Juni 2006	Glasmalerei Stettler, Lyss
1. + 2. Juli 2006	Luzernische Glasmalerei Christoph Stooss
5. + 6. August 2006	Vitraux Beguin, Ste-Croix
2. + 3. September 2006	Glasmalerei Ursula Knoblauch, Bern
30. September + 1. Oktober 2006	Scherwey Philippe et Utako Vuadens

## 7. Aktivitäten

### Ausbildung

Urs Rickenbach erklärt, dass wir wegen der neuen Bundesgesetzgebung über die Ausbildung auch unser, erst kürzlich überarbeitetes Berufsreglement anpassen müssen. Eine Arbeitsgruppe, Christoph Stooss, Heinz Reich und Daniel Stettler wird sich unter der Leitung von Urs Rickenbach an die Arbeit machen um den Fahrplan des BBT zu erfüllen. Ziel ist es, die neue Berufsordnung 2008 in Kraft zu setzen.

Eine Diskussion entsteht über die Frage, ob auf eine Aufteilung der Ausbildung in die beiden Schwerpunkte Glasmalerei und Kunstglaserei verzichtet werden soll.

Urs Rickenbach nimmt die kritischen Stimmen zu diesem Thema auf und verspricht bei der Arbeit in der Fachgruppe Ausbildung darauf einzugehen.

Es sollen die folgenden Ausbildungsbereiche vertieft werden: Montage, Konservierung und Restaurierung und Materialkunde.

Christoph Stooss möchte an der nächsten Hauptversammlung einen ersten Entwurf des neuen Berufsreglements zur Vernehmlassung vorlegen.

Ideen und Anregungen werden gerne entgegengenommen. Sie sind an Urs Rickenbach zu richten.

### Werbeprospekt

Pascal Moret stellt den Entwurf zu einem Faltprospekt vor, den er mit einem Grafiker erarbeitet hat. Dieser Entwurf besteht aus vier Seiten und enthält generelle Informationen über den Verband und unsere Arbeitsgebiete. Ziel ist eine zeitgenössische und professionelle Darstellung unseres Berufsstandes. Keines der Mitglieder soll bevorzugt behandelt werden.

Die Gestaltung wird alleine etwa Fr. 2000.- kosten. Das ganze Projekt wird den Fachverband etwa Fr. 8000.- kosten.

Marc Boder regt an, dass das Faltblatt so zu gestalten sei, dass es auch noch ein zweites Mal (auf A5) gefaltet werden kann.

Ursula Knoblauch fragt, ob es möglich wäre ein „gut zum Druck“ zu sehen. Es wird aber entschieden, dass der Vorstand mit dem Grafiker die Kontrolle übernehmen.

### Ausstellung

Christoph Stooss erklärt die Idee von Veronica Indergand zu einer Glaskunstausstellung in einer alten Festungsanlage. Er fragt die Anwesenden ob der Vorstand an einer Organisation einer solchen Ausstellung weiterarbeiten soll.

Diese Idee wird gutgeheissen und soll weiterverfolgt werden.

## **8. Anträge**

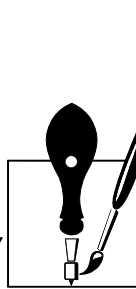
Es wurden keine Anträge gestellt.

## **9. Verschiedenes**

- Christoph Stooss erwähnt eine Anfrage aus dem Elsass für eine Ausstellung. Der Termin ist aber zu kurzfristig um eine ernsthafte Teilnahme zu erlauben.
- Stefan Trümpler informiert über eine Anfrage aus Kamerun über einige gestiftete Bildfenster die man restaurieren müsste. Christoph Stooss nimmt die Unterlagen entgegen und wird sie dem Vorstand vorlegen.
- Stefan Trümpler möchte am 18. November 2005 eine Fachtagung zum Thema Restaurierungsdokumentation durchführen.
- Es wird ein Gruppenfoto gemacht.

Ende der Versammlung: 19'00 Uhr  
Daniel Stettler





## **Procès-verbal de la 10ème assemblée générale de l'APSV**

**15 avril 2005, Centre pour le vitrail Romont**

### Présents

Boder Marc  
Delanoë Michel  
Knoblauch Ursula  
Moret Pascal  
Reich Heinz  
Rickenbach Urs  
Scherwey Philippe  
Stettler Daniel  
Stooss Christoph  
Trümpler Stefan  
Weyhe Werner

Début de la séance: 17H00

### **1. Salutations**

Christoph Stooss salue les participants.

Le présent tractanda est accepté.

### **2. Procès-verbal de la dernière assemblée générale**

Le procès-verbal de la dernière assemblée générale du 23 avril 2004 est accepté sans modification.

### **3. Rapport annuel**

Christoph Stooss lit le rapport annuel 2004 (ci-joint).

### **4. Caisse**

Pascal Moret explique le rapport de caisse.

Ursula Knoblauch demande comment la réserve sera diminuée (environ 30'000). Pascal Moret fait remarquer à ce sujet que le comité s'est rendu compte que maintenant assez de réserves avaient été mises de côté pour entreprendre quelque chose.

Le rapport des réviseurs est présenté par Stefan Trümpler. La caisse est en ordre et Pascal Moret est remercié. Le comité est déchargé et les comptes 2004 sont approuvés.

Pascal Moret fait remarquer que chaque année il doit prier quelques membres de payer leurs cotisations de membre.

Le budget ci-joint est présenté et accepté. La cotisation annuelle est maintenue.

## 5. Changement des statuts

Article 3.4 « Nouveau »

Membres ad personam

Selon la proposition du comité, les membres ad personam sont nommés, avec l'accord des intéressés, lors de l'assemblée générale.

Conformément à l'article 4.2.4, de tels membres sont exclus du droit de vote. Ils peuvent prendre part à l'assemblée générale avec une voix consultative.

Articles 4.2.4 « Changements »

Les membres ordinaires ont le droit de vote à l'assemblée générale. Les membres fondateurs, membres d'honneur et membres ad personam ont une voix consultative.

Christoph Stooss explique les changements de statuts proposés selon l'exemple de Kurt Reich.

Le principe « une voix par atelier » reste. Les membres ayant rendu des services particuliers se verront proposés, par le comité lors de l'assemblée générale, comme des membres « ad personam ».

Ursula Knoblauch demande si ces membres doivent payer une cotisation.

Marc Boder suggère de renoncer à cette cotisation car ces membres ont déjà rendu suffisamment de services.

Les changements de statuts sont acceptés et on renonce à cette cotisation de membre.

## 6. Dates pour les démonstrations d'atelier à Romont

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| • 6 et 7 mai 2006                  | Vitraux Pascal Moret, Cugy               |
| • 3 et 4 juin 2006                 | Glasmalerei Stettler, Lyss               |
| • 1er et 2 juillet 2006            | Luzernische Glasmalerei Christoph Stooss |
| • 5 et 6 août 2006                 | Vitraux Béguin, Ste-Croix                |
| • 2 et 3 septembre 2006            | Glasmalerei Ursula Knoblauch, Bern       |
| • 30 septembre et 1er octobre 2006 | Scherwey Philippe et Utako, Vuadens      |

## 7. Activités

### *Formation*

Urs Rickenbach explique que le règlement sur la profession, révisé récemment, devra être adapté, à cause des nouvelles lois fédérales sur la formation. Un groupe de travail, composé de Christoph Stooss, Heinz Reich et Daniel Stettler sous la direction de Urs Rickenbach, se mettra au travail afin de remplir le programme de l'Office fédéral de la formation professionnelle et de la technologie, le but étant de pouvoir mettre en vigueur le nouveau règlement en 2008.

Sur cette question, une discussion a lieu pour savoir s'il faut renoncer à la répartition dans la formation des deux points essentiels que sont le peintre verrier et le verrier d'art.

Urs Rickenbach relève les points critiques à ce sujet et promet de travailler au sein du groupe de travail pour la formation.

Les domaines de formation suivants devront être approfondis : le montage, la conservation-restauration et la connaissance des matériaux.

Christoph Stooss souhaite qu'une première ébauche du nouveau règlement pour la profession soit présentée lors de la prochaine assemblée générale.

Idées et suggestions sont les bienvenues et peuvent être envoyées à Urs Rickenbach.

### ***Prospectus publicitaire***

Pascal Moret présente l'ébauche d'un dépliant sur lequel il a travaillé avec un graphiste. Cette ébauche se compose de quatre pages et contient des informations générales sur l'Association et son champ d'activité, le but étant d'avoir une présentation contemporaine et professionnelle de notre profession. Aucun membre ne devra jouir d'un traitement de faveur.

La réalisation coûtera à elle seule environ CH 2'000.-. Le projet global coûtera à l'association professionnelle environ CH 8'000.-

Marc Boder suggère que le dépliant se développe ainsi et qu'il puisse être plié encore une seconde fois (format A5).

Ursula Knoblauch demande s'il serait possible de voir un bon à tirer. Mais il est décidé que le contrôle sera effectué par le comité avec le graphiste.

### ***Exposition***

Christoph Stooss présente l'idée de Veronica Indergand pour une exposition sur les arts du verre dans un ancien fort. Il demande si le comité doit continuer à travailler pour l'organisation d'une telle exposition.

Cette idée est approuvée et devra être suivie.

## **8. Propositions**

Aucune proposition n'est faite.

## **9 Divers**

- Christoph Stooss mentionne une demande provenant d'Alsace pour une exposition. Le délai est trop court pour permettre une collaboration sérieuse.
- Stefan Trümpler mentionne une demande qui lui a été faite du Cameroun pour la restauration de quelques vitraux donnés. Christoph Stooss accepte le dossier et le proposera au comité.
- Stefan Trümpler aimerait organiser le 18 novembre prochain une journée professionnelle sur le thème de la documentation de restauration.
- Une photo de groupe est effectuée.

Fin de la séance: 19H00

Daniel Stettler

